

CinéMayence

Nov – Dez 2018



■ Unser Saatgut

Wenige Dinge auf der Erde sind so kostbar und lebensnotwendig wie Saatgut. Geschätzt seit Beginn der Menschheit, sind die Samen unserer Kulturpflanzen die Quelle fast allen Lebens. Sie ernähren und heilen uns und liefern Rohstoffe für unseren Alltag.

Doch diese wertvollste aller Ressourcen ist bedroht: Mehr als 90 Prozent aller Saatgutsorten sind bereits verschwunden. Biotech-Konzerne wie *Syngenta* und *Bayer/Monsanto* kontrollieren mit gentechnisch veränderten Pflanzen längst den globalen Saatgutmarkt. Daher kämpfen immer mehr passionierte Bauern, Wissenschaftler, Anwälte und indigene Saatgutbesitzer wie David gegen Goliath um die Zukunft der Sortenvielfalt.

Der Film folgt Saatgutwächtern, berichtet von der Abhängigkeit der Bauern und lässt prominente Umweltaktivisten zu Wort kommen.

■ Lange Nacht des politischen Kurzfilms

Oft sind Filme in der politischen Bildung künstlerisch veraltet oder langweilig. Wir stellen deshalb die Frage: Was ist ein guter Kurzfilm zu aktuellen politischen Themen? Wir stellen diese Frage ganz praktisch, indem wir Filme zeigen, die anspruchsvoll unterhalten und künstlerisch herausragend sind, und das Publikum per Stimmzettel zu einer Fachjury einladen die Antwort zu finden.



Zum Programm gehören unter anderem *BRIGGER THAN LIFE* – ein Musikfilm über einen monumentalen Bauplan der mazedonischen Regierung für die Hauptstadt Skopje als Wiege Europas.

Der 3D-Animationsfilm *FEST* des Mainzers *Nikita Diakur* über das Leben in einer Vorstadt-Wohnsiedlung.

Den polnischen Trickfilm *O Jezu (Foto unten)* über indifferente Menschen, die sich der Lethargie hingeben. Einen aktivistisch engagierten Kurzfilm von *Lobo Mauro* über die Arbeitsreform, den »Nazi-Coup« in Brasilien.

Beginn um 20.00 Uhr, Ende etwa um 24.00 Uhr. Einheitspreis 5 Euro inkl. Pausensnack und Getränk auf Einladung der Landeszentrale für politische Bildung. Reservierungen empfohlen! Printsource: Internationale Kurzfilmtage Oberhausen und Filmemacher

■ Happy End

»Der gewählte Titel des Films hat initial verführerische Qualität, weil er das ubiquitäre Bedürfnis, dass alles gut werden soll zu bedienen verspricht. Aber zugleich überführt er anachronistisch, wenn der Film den Werteverfall einer großbürgerlichen französischen Großfamilie in Calais demaskiert, d.h. auch an einem Ort, an dem die westliche Welt mit dem Elend der Flüchtlinge konfrontiert wird. Ähnlich wie Eve, die 13-jährige Protagonistin, die die Welt um sich herum mittels Smartphone sieht und aufzeichnet und damit auch eine notwendige Distanz herstellen muss, bleiben auch die Zuschauer bei der Betrachtung des Unglücks und des Zerfalls in der Idylle häufig außen vor. Damit wird ihnen aber auch gespiegelt und kann Bewusstsein dafür schaffen, wie sehr Dissoziation, Entfremdung und die emotionale Neutralisierung von Bedeutungen als zentrale Abwehr- und Bewältigungsstrategien aktuell notwendig zu sein scheinen.«

Dipl.-Psych. Dr. Udo Porsch (Referent). In Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi). Eintritt: 6,50 (normal), 4,50 (ermäßigt)

■ Der marktgerechte Patient

Seit der Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf sogenannte Fallpauschalen steht für deutsche Kliniken nicht mehr der kranke Mensch, sondern der Erlös aus seiner Behandlung im Vordergrund. Der Film deckt die gefährlichen Auswirkungen dieser Ökonomisierung auf Patienten und Klinikbeschäftigte auf. »Alle versprochenen Wirkungen sind ausgeblieben, und alle Nebenwirkungen sind eingetreten«, resümiert der Berliner Ärztekammerpräsident *Dr. Günther Jonitt* im Film.



Auf der Basis einer scharfen Ursachenanalyse liefern die Filmemacher Argumente für alle, die sich für eine menschenwürdige und soziale Gesundheitsversorgung für Patienten und Beschäftigte einsetzen wollen.

Am Samstag anschl. Gespräch mit Leslie Franke In Kooperation mit Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Dekanats Mainz

■ My Life in Hitler's Germany

Im Sommer 1939 initiierten drei Wissenschaftler der Harvard University, ein Soziologe, ein Psychologe und ein Historiker, ein »wissenschaftliches Preisausschreiben« unter der Überschrift »Mein Leben vor und nach dem 30. Januar 1933«. Angesprochen wurden Emigrantinnen und Emigranten, die Deutschland (und Österreich) vor und während Hitler »gut kennen«. An dem Wettbewerb, der mit 1.000\$ honoriert wurde, beteiligten sich mehr als 250 Personen, darunter über 60 Frauen, mit teilweise sehr ausführlichen autobiographischen Manuskripten. Die Verfasser sind Juden, Intellektuelle und religiös Verfolgte.

Diese umfangreichen Autobiographien, die aus allen vier Himmelsrichtungen des Globus eingesandt wurden, so nicht nur aus den USA, sondern auch

aus Australien, Shanghai, Japan oder auch Brasilien, sind bis heute weitgehend übersehen worden. Dieser Film lässt uns zum ersten Mal die Stimmen dieser Frauen und Männer vernehmen, denen es gelang, aus »Nazi-Deutschland und Österreich« zu fliehen, und er gibt uns durch historische Amateurfilmaufnahmen die Gelegenheit, uns ein Bild dieser Zeit zu machen

Wir zeigen »My Life in Hitler's Germany (Ma vie dans l'Allemagne d'Hitler)«, von Roche Productions mit Dank an ARTE France als Vorpremiere. Eine Veranstaltung des Zentrum für Interkulturelle Studien (ZIS) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

■ Deutscher Kurzfilmpreis

Die AG Kurzfilm und der Bundesverband kommunale Filmarbeit organisieren auch 2018 die Kinotournee der Preisträger und Nominierten des Deutschen Kurzfilmpreises und freuen sich sehr, die Zuschauer zu einer ganz besonderen Kurzfilmveranstaltung einladen zu können.

Das CinéMayence zeigt unter anderem: Den Animationsfilm *CALL OF CUTENESS* von *Brenda Lien*, in dem es um den Fetisch geht, Videos von Katzen anzuschauen, die scheitern; den Dokumentarfilm *OH BROTHER OCTOPUS* über den Glauben indonesischer Seenomaden, das jedes Kind einen Oktopus als Zwillingbruder hat; im Spielfilm *GABI* probt ein Azubi mit der Fliesenlagerkollegin *Gabi* das Schlussmachen; *LANDSTRICH* handelt vom Schicksal einer deutschen Familie zwischen Kriegsende und Mauerfall. Und *Pix* erzählt im Schnelldurchlauf ein ganzes Leben in seinen fotogensten Momenten.



CinéMayence

November 2018



Do 1. – So 4. 20.30

Syrien / Kulturerbe

Palmyra

Essayfilm von Hans Puttnies, D 2017, OmU, 90 Min.

FILMZ Symposium »Strebend gen Westen«

Mo 5. 20.00

Das finstere Tal

Spielfilm (Alpenwestern) von Andreas Prochaska, D/A 2014, 115 Min.

Reservierung und Eintrittskarten: FILMZ

Di 6. 20.00

Gold

Spielfilm (Berliner Schule/Western) von Thomas Arslan, D/CAN 2013, 113 Min.

Mi 7. 20.00

Western

Spielfilm (Drama/ Western) von Valeska Grisebach, D/BG /A 2017, 121 Min.

Do 8. 20.30

Jüdische Kulturtage / Film u. Diskussion

Joseph Süßkind Oppenheimer – ein Justizmord

Dokumentarfilm von Ina Knobloch, D 2018, 60 Min.

Anschließend Gespräch mit der Regisseurin



Fr 9. 20.30

Französische Woche

Cessez-le-feu

Spielfilm von Emmanuel Courcol, F 2015, OmU, 103 Min.

D: Romain Duris und Céline Sallette



Sa 10. – Di, 13. 20.30

Französische Woche / Vorpremiere

Die Poesie der Liebe

(Monsieur & Madame Adelman) Spielfilm von Nicolas Bedos, F 2017, 115 Min., OmU; D: Nicolas Bedos, Doria Tillier u.a.



Mi 14. 20.30

Filme aus Rheinland-Pfalz / Kinopremiere

Visiting the Past –

Von New York nach Essenheim Dokumentarfilm von Barbara Trottnow, D 2018

Anschließend Gespräch mit der Regisseurin

So 18. 11.00

SISTAR Frauenfilmpreis – Matinee

Dil Leyla

Dokumentarfilm von Asli Özarslan, D 2016

Anmeldung bei Soroptimist International Club Mainz. Eintritt inklusive Buffet 15 Euro

Do 15. – Mi 21. 20.30

siehe Filme aus Israel – Israel im Film

Do 22. 20.30

Film als interkulturelle Verständigung

Das Arc Film Festival lädt ein

Kurzfilmprogramm

HINWEIS Weihnachtsferien

vom 7. Dezember bis 8. Januar

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung; OmU = Original mit deutschen Untertiteln; Original = Sprache des erstgenannten Produktionslandes

Filme aus Israel – Israel im Film



Do 15. 20.30

Israel – der Norden/der Süden

Zwei Dokumentarfilme von Michael R. Gärtner, D 2018, ZDF/ARTE, 2 x 43 Min.

Vorpremiere, anschl. Gespräch mit dem Regisseur



Fr 16. – Sa 17. 20.30

Ein Tag wie kein anderer

(Shavua Ve Yom) Spielfilm von Asaph Polonsky, IL 2016, OmU, 98 Min.

So 18. 20.30

Aus nächster Distanz (Mistor)

Spielfilm von Eran Riklis, D/F/IL 2017, 93 Min.



Mo 19. – Di 20. 20.30

Muhi – Generally Temporary

Dokumentarfilm, Rina Castelnovo & Tamir Elterman, D/IL 2017, 89 Min, OmU

Mi 21. 20.30

Foxtrot

Spielfilm von Samuel Maoz, D/F/IL 2017, 113 Min., OmU



Fr 23. – Mi 28. 20.30

Ökologie / Saatgut

Unser Saatgut –

Wir ernten was wir säen Dokumentarfilm von Taggart Siegel, Jon Betz, USA 2016, OmU, 94 Min.



Do 29. 20.00

Wettbewerb / Fach- und Publikumsjury

Lange Nacht des politischen Kurzfilms

6 Wettbewerbsfilme + Sonderprogramm

Fr 30. 20.30

Psychoanalytiker stellen Filme vor

Happy End

Spielfilm von Michael Haneke, F/A/D 2017, 107 Min, DF

Dipl.-Psych. Dr. Udo Porsch, Eintritt 6,50/4,50 Euro

Sa 1. – Di 4. 12. 20.30

Gesundheitspolitik / Film und Diskussion

Der marktgerechte Patient

Dokumentarfilm von Leslie Franke und Herdolor Lorenz, D 2018, 82 Min.

Am 1.12. anschl. Gespräch mit Leslie Franke

Mi 5. 12. 20.30

Zeitzeugen 1933 / Film und Diskussion

My Life in Hitler's Germany

Dokumentarfilm von Jérôme Prieur, F 2018 (Vorpremiere), 104 Min., englF

Einführung Prof. Dr. Detlef Garz. Nach dem Film Gespräch mit dem Regisseur, Eintritt frei

Do 6. 12. 20.30

Kurz.Film.Tour

Deutscher Kurzfilmpreis

Fünf Preisträger, D 2017, 100 Min.

■ Palmyra

Im Sommer 2015 wurden die berühmten Tempel von Palmyra in Syrien durch den IS zerstört. Die meisten Menschen begriffen nicht, dass nun ein viel größeres Verbrechen begann: das Assad-Regime bombardierte rücksichtslos die direkt daneben liegende moderne Stadt Tadmor und machte die Familien, die von den Denkmälern gelebt hatten, zu Flüchtlingen in Europa.



Zuvor war *Hans Puttnies* privat in Palmyra und filmte alles, was ihn menschlich berührte. Das einmalige Filmmaterial verwendete er für diesen Essayfilm, der in Kombination mit anderen Dokumenten kritisch den Weg nachzeichnet, der zu dem überhöhten ›Weltkulturerbe‹ führte, das im Krieg allen Parteien als Propaganda dienen konnte – und das doch die geliebte Heimat vieler Menschen war.

Für *Puttnies* sind nicht allein die Denkmäler wertvoll, sondern die Menschen, die sie mit ihre Leben überliefern.

FILMZ Symposium

Zum mehrtägigen Symposium ›Streben gen Westen‹ mit Vorträgen und einer Podiumsdiskussion über deutschsprachige Adaptionen des Western Genres zeigt das Festival im CinéMayence drei Filme.

DAS FINSTERE TAL des Wiener Regisseurs *Andreas Prochaska* siedelt seinen Racheplot in den Bergen Südtirols an, wo der uramerikanische Western auf die alpenländischen Genres des Heimat- und Bergfilms treffen.

Mit GOLD drehte der Berliner *Thomas Arslan* in Kanada einen Western über deutsche Auswanderer während der Zeit des Klondike-Goldrausches.

In *Valeska Grisebachs* WESTERN werden deutsche Bauarbeiter in der bulgarischen Provinz voller Abenteu-

erlust mit ihren eigenen Vorurteilen und ihrem Misstrauen konfrontiert.

Reservierung und Eintrittskarten: FILMZ

■ Joseph Süßkind Oppenheimer – ein Justizmord

Die Dokumentation erzählt die Geschichte des historischen *Joseph Süßkind Oppenheimer*, der durch antisemitische Intrigen vom umworbenen Ratgeber zum geächteten ›Jud Süß‹ gemacht wurde.

Oppenheimer war Finanzmakler und Bankier – Berufe, die Juden im frühen 18. Jahrhundert ergreifen durften – und stieg im Herzogtum Württemberg zum Geheimen Finanzrat auf. Nach dem Tod des Herzogs wurde er von einer Bürgerwehr festgenommen und als einer der größten Verbrecher aller Zeiten hingerichtet, weil er einen ›Fehler hatte: Er war Jude.

Anschließend Gespräch mit der Regisseurin Dr. Ina Knobloch. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und der Landeshauptstadt Mainz im Rahmen der Jüdischen Kulturtag der SchUM-Städte.

■ Cessez-le-feu

1923 – der heldenhafte Kriegsveteran Georges suchte nach Kriegsende einen Neustart und lebte vier Jahre lang als Nomade und Abenteurer in Afrika. Nun ist er zurück in Frankreich bei seiner Mutter und seinem Bruder Marcel, einem Kriegsinvaliden, der verstummt ist. Georges findet nur schwer seinen Platz in diesem Nachkriegsfrankreich, wo das Leben ohne ihn seinen Lauf genommen hat. Er lernt die Gebärdensprachlehrerin Hélène kennen, auf die er sich aber auch nicht leichten Herzens einlassen kann.

Eine Veranstaltung des Institut français Mainz mit Unterstützung der Mission du Centenaire

■ Die Poesie der Liebe

Sarah und Victor lernen sich Anfang der Siebzigerjahre in einem Pariser Nachtclub kennen. Für Sarah ist es Liebe auf den ersten Blick, während Victor sich anfangs noch nicht zu entscheiden wagt. Bald trennen sich ihre Wege wieder und es deutet zunächst nichts darauf hin, dass sie am Ende beinahe ein halbes Jahrhundert zusammen durchs Leben gehen werden. Victors Erfolg verdankt die Familie ein sorgenfreies Leben und gesellschaftliche Anerkennung, während Sarah ein Leben im Schatten führt.



Ein Film über Liebe und künstlerische Kreativität des aktuellen Stars des französischen Kinos *Nicolas Bedos*.

Vorpremiere im Rahmen der Französischen Woche

■ Visiting the Past

Der Film begleitet *Joan Salomon* aus New York bei einem Besuch in Essenheim. Ihre jüdische Familie musste das rheinhessische Dorf 1934 verlassen, die Anfeindungen waren nach der Machtergreifung durch die Nazis zu groß geworden. Nur ihrer Mutter gelang es, nach Amerika auszuwandern, ihre Großmutter und ihre Tante kamen in Konzentrationslager ums Leben. Auf den Spuren der Vergangenheit trifft sie alte Essenheimerinnen, die ihre Familie gekannt haben

Anschl. diskutiert Horst Wenner (Referat Medien/Medienkompetenz, LpB) mit Barbara Trottnow (Regie). In Kooperation mit Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

■ Israel – der Norden/der Süden

Der Norden Israels erstreckt sich von Tel Aviv über den See Genezareth bis in die Golanhöhen. Intensive Landwirtschaft auf fruchtbaren Böden macht die Region zum Brotkorb Israels. Der Film lädt ein zu einer Entdeckungsreise durch eine kulturell vielfältige Landschaft mit reicher Natur.

Der Süden Israels umfasst das Gebiet zwischen Jerusalem und Eilat am Roten Meer. Region, die größtenteils aus Wüste besteht. Heute sind israelische Obst- und Gemüsefarmer dank



innovativer Technologien sogar in der Lage, Überschüsse zu produzieren.

Eröffnung der Filmwoche der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Mainz) und AG Israel an der Universität Mainz in Kooperation mit dem Israelischen Generalkonsulat. Gäste: Michael Gärtner (Autor), Petra Boden (Redakteurin, ARTE) sowie weitere VertreterInnen der Mainzer Produktion K22 und von ZDF/ARTE.

■ Ein Tag wie kein anderer

Vor sieben Tagen haben Eyal und Vicky ihren 25-jährigen Sohn beerdigt. Die Shiva, das jüdische Trauerritual, ist nun beendet, die Besuche und Beileidsbekundungen ebbten ab. Während Vicky schnellstmöglich zur Normalität eines geregelten Lebens zurückkehren möchte, geht Eyal den entgegengesetzten Weg und konserviert seinen momentanen Ausnahmezustand mit allen Mitteln: Er freundet sich mit dem Nachbarsohn Zooler an.



Zusammen verbringen sie einen unvergesslichen Tag voller absurder Situationen und finden gemeinsam einen Weg aus der Trauer.

Ein Film zum Lachen und Weinen. Wunderschön. (nzw Online).

■ Aus nächster Distanz

Zwei schöne Frauen, die zum Spielball politischer Machtinteressen werden: Die libanesische Informantin Mona und die israelische Mossad-Agentin Naomi, die Mona beschützen soll, bis diese sich von einer Gesichtsoperation erholt und eine neue Identität bekommen hat. Zwei Wochen lang leben die beiden Frauen, die weit mehr teilen, als es zunächst den Anschein hat, ge-



meinsam in einer vermeintlich sicheren, geheimen Hamburger Wohnung. Niemand ahnt, dass sich diese beiden Wochen in einen wahren Alptraum verwandeln werden.

■ Muhi – Generally Temporary

Muhi, Sohn eines Hamas-Aktivisten, wird als Säugling aus dem Gazastreifen in ein israelisches Krankenhaus verlegt, um sein Leben zu retten. Begleiten darf ihn nur sein Großvater *Abu Naim*. Mit zwei Jahren verschlimmert sich sein Zustand und die Ärzte sind gezwungen, seine Gliedmaßen zu amputieren.

Seine Rückkehr nach Gaza wäre wegen der desolaten Gesundheitsversorgung sein Todesurteil, das Betreten israelischen Bodens ist ihm und seinem Großvater jedoch untersagt. Monate werden zu Jahren und *Muhi*, heute sieben Jahre alt, verbringt sein Leben in diesem Krankenhaus. Liebevoll betreut von *Abu Naim* und *Buma Inbar*, einem israelischen Kriegsveteran, der seinen eigenen Sohn im Krieg verlor.



Die humane Kraft dieses Films ist kaum in Worte zu fassen. (Deutschlandfunk Kultur)

■ Foxtrot

Ein Klopfen an der Tür verändert das Leben des wohl-situierten Tel Aviver Architekten Michael und seiner Frau Dafna. Ihr Sohn Jonathan ist als Soldat ›im Dienst des Landes gefallen‹. Dafna bricht zusammen und erhält unge-

fragt ein starkes Sedativum vom Militärsanitäter.

Der Tod des 19-jährigen Sohnes wirft Leben, Psyche und die Ehe des Paares aus der Bahn. Getrieben von tiefer Trauer und Verständnislosigkeit gerät der Vater in einen Sog von Wut und Schmerz. Doch plötzlich nimmt die Geschichte eine unvorhersehbare Wendung, die das Schicksal der ganzen Familie in eine neue Richtung lenkt.

■ SI-Star Filmpreis: Dil Leyla

Die 26-jährige *Leyla Imret*, eine türkische Kurdin aus Bremen, wird in ihrer Heimatstadt Cizre zur jüngsten Bürgermeisterin der Türkei gewählt.



Die Berliner Regisseurin *Asli Özarlan* begleitet sie und ihre Familie auf ihrem Weg in die Politik, durch Kämpfe, Krisen und auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft.

Mit diesem Filmporträt gewann *Asli Özarlan* den Frauenfilmpreis SI-STAR 2018, der von den rheinland-pfälzischen Clubs des Frauennetzwerk So-ropoptimist International vergeben wird.

Anmeldung bei tronnier.c@gmx.de (SI-Club Mainz)

■ Das Arc Film Festival lädt ein

»Filmsprache ist über Grenzen hinweg verständlich. Das Arc Filmfestival tritt 2019 zum 3. Mal ans Mainzer Firmament und schlägt Bögen zu anderen Kulturen und Denkweisen. 2018 hatten wir Filmschaffende aus 24 Ländern der Welt eingeladen. Allem im Zentrum steht der Dialog. Am 22. November laden wir alle Mainzer recht herzlich ein sich von unserer Kurzfilmauswahl inspirieren zu lassen.« (arc)

Einlass und Wein ab 20 Uhr. Weitere Infos: www.arc-filmfestival.com/

Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 5,50 bzw. € 4,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 85 68 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Telefonische Reservierungen werden nicht, E-Mail-Reservierungen bis zum Vortag bestätigt.

Wir versenden einen Newsletter, der per Mail an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Weitere Informationen im Internet: www.cinemayence.de

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE94 55050120 000078253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift.

Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V. Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main © 2018

PARTNER & FÖRDERER:

ARTE France
Deutsch-Israelische Gesellschaft
Evangelisches Dekanat Mainz
Insitut français
Landeszentrale für politische Bildung
Stadt Mainz
ZDF/ARTE

ZIS | Zentrum für Interkulturelle Studien MAINZ



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 5,50 € (4,50 € ermäßigt)
Telefon (AB): 0 61 31 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de



Diese Anzeigenfläche können Sie mieten!

Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Über-raschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (0 61 39) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.